

Hensel, Luise: Wohl gerne mag ich Veilchen pflücken (1837)

1 Wohl gerne mag ich Veilchen pflücken
2 Und mich an ihrem Duft erfreun,
3 Wohl gerne mich mit Rosen schmücken
4 Und Nelken und Vergißnichtmein.

5 Wohl gerne seh' ich Lilien glänzen,
6 Wie sie so klar und herrlich stehn,
7 Und gern mag ich nach duft'gen Kränzen
8 Durch blumenreiche Wiesen gehn.

9 Ja, alle Blumen sind zu loben,
10 Die uns der gute Vater schenkt,
11 Der Sonne giebt und Luft von droben
12 Und sie mit Thau so milde tränkt.

13 Doch sind seit wenig Tagen Sterne
14 Erblüht auf unserm Erdenrund,
15 Die seh' ich, pflück' ich gar so gerne,
16 Sie stehn so freudig und so bunt.

17 Sie stehn in Sehnsucht, stehn in Frieden
18 Und blicken nach dem Sonnenschein;
19 Ihr Reich, ihr Schatz ist nicht hienieden,
20 Doch wollen sie die Welt erfreun.

21 Sie stehn in lichten Thauesthränen
22 Im Morgenroth, im Abendschein;
23 Sie blüh'n mir Frieden, blüh'n mir Sehnen,
24 Sie blühen mir in's Herz hinein.

25 Sie blüh'n in Sehnsucht, blüh'n in Frieden
26 Zu Dir aus meiner Brust heraus;
27 Sie wollen meinen Gruß Dir bieten:

28 Nimm, Schwester! hin den vollen Strauß.

29 Und siehst Du diese bunten Sterne,

30 So flüstern sie Dir stets von mir,

31 Und winken aus der weiten Ferne

32 Mein liebevolles Grüßen Dir.

(Textopus: Wohl gerne mag ich Veilchen pflücken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3590>)